



Dr. Ernst Dieter Rossmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik, 11011 Berlin

☎ (030) 227-73447

📠 (030) 227-76318

✉ ernst-dieter.rossmann@bundestag.de
www.ernst-dieter-rossmann.de

Pressemitteilung

3.03.06

Bedroht EU-Richtlinie Helgolands Wirtschaft?

Rossmann: Klarheit über Sonderstatus herstellen!

Eine neue EU-Regelung sorgt für allergrößte Unruhe bei den Helgoländern und ihrem Bürgermeister Frank Botter. Wie der Kreis Pinneberger Bundestagsabgeordnete Dr. Ernst Dieter Rossmann (SPD) von Botter erfuhr, könnte die Wirtschaft der Insel durch eine geplante Reduzierung der Höchstmengen für zollfreien Einkauf existenzielle Einbußen erleiden.

„Die EU-Kommission will den Mitgliedsstaaten ab ersten Januar 2007 die Möglichkeit geben, die zollfrei erlaubte Höchstmenge von 200 auf 40 Zigaretten zu senken. Nach Botters Berechnungen würde das für den Einzelhandel der Insel Umsatzeinbußen von über vier Millionen Euro jährlich bedeuten. Die Kommune hätte sich auf einen Gemeindeeinfuhrsteuer-rückgang von rund 2,3 Millionen einzustellen – für Helgoland wäre das eine Katastrophe“, erläutert Rossmann.

Nach Auffassung des Abgeordneten muss im Fall einer entsprechenden Neuregelung der zolltechnische Sonderstatus Helgolands sichergestellt bleiben. Rossmann: „Falls die neuen Höchstmengen in Kraft treten sollten, darf das auf keinen Fall für die Insel gelten!“

Zunächst einmal gelte es, absolute Klarheit über die Pläne der EU herzustellen. Rossmann: „Ich habe mich bereits an EU-Vizepräsident Günter Verheugen und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück gewandt und hoffe auf schnellstmögliche Aufklärung in dieser für Helgoland existenziell wichtigen Sache.“

Mit einer Gemeinschaftsanstrengung will der Abgeordnete notfalls verhindern, dass die Wirtschaft der Insel gefährdende Pläne Fakt werden „Auf jeden Fall steht noch die Zustimmung der EU-Mitglieder zur Änderung der betreffenden Richtlinie aus“, berichtet der Politiker. „Sollte es dazu kommen, müsste der Bund entscheiden, ob er die neuen Höchstmengen übernehmen will. Wir sollten im Fall der Fälle alle Hebel in Bewegung setzen um das zu verhindern.“